

SITZUNG N° 7/2017 vom 27. November 2017

Beginn: 13.30 Uhr

Anwesend:

C S V

WOLTER Michel, Bürgermeister
PIRROTTE Frank, Schöffe
STURM Richard, Schöffe
SCHOLLER Guy, Rat
BRUCH Jean-Marie, Rat
HAMES Joseph, Rat
SCHMIT Danielle, Rätin

L S A P

CRUCHTEN Yves, Rat
RUCKERT Arsène, Rat
THILL Jos, Rat
FUSULIER Lucien, Rat
DUPREL Mireille, Rätin

DÉI GRÉNG

SIEBENALER-THILL Josée-Anne, Schöffin
HANSEN Marc, Rat

D P

FUNCK Nico, Rat, entschuldigt

TAGESORDNUNG:

1. Vereidigung der Mitglieder des Gemeinderates.
2. Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten.
3. Rangordnungsliste des Gemeinderats der Gemeng Käerjeng.
4. Schöffenratserklärung des neuen Schöffenrats.
5. Einführung der beratenden Kommissionen der Gemeng Käerjeng für die Legislaturperiode 2018 – 2023.
6. Interkommunale Syndikate, anonyme Gesellschaften, Stiftungen, öffentliche Einrichtungen und andere – Ernennung der Vertreter der Gemeng Käerjeng.
7. Städteplanung – Provisorisches Gutheißen der punktuellen Abänderung des Allgemeinen Bebauungsplans im Ort „Op der Eechewiss“, Küntzig.
8. Städteplanung – Gutheißen der Abänderung der Begrenzung des gesonderten Bebauungsplans „PAP QE-EAG-CL-a“ in Küntzig.
9. Städteplanung – Provisorisches Gutheißen eines gesonderten Bebauungsprojektes in Niederkerschen, im Ort „Op Aker“, eingereicht vom Architektenbüro Metaform im Auftrag der Verwaltung der Öffentlichen Gebäude.
10. Straßenbau – Genehmigung eines Zusatzkredits im Rahmen der Bauarbeiten in den Küntziger Straßen „Rue de Fingig“ und „Rue de la Gare“.
11. Musikunterricht – Gutheißen der Schulorganisation für das Jahr 2017/2018.
12. Jahresabschlusskonten – Gutheißen der Jahresabschlusskonten für das Jahr 2015.
13. Haushalt 2018 – Präsentation des rektifizierten Haushalts 2017 sowie der Haushaltsvorlage 2018.

14. Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der öffentlichen Einrichtung „Fonds du Logement“, bezüglich des Verkaufs eines Grundstücks in Linger.
15. Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Hemmer-Hemmer, bezüglich eines Tauschgeschäfts im Ort „Rue Pierre Schutz“ in Niederkerschen.
16. Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der Gesellschaft „Promotions Schmit et Peiffer S.à r.l.“, bezüglich der kostenfreien Überlassung von 41,16 Ar im Ort „Am Huelegäertchen“ in Küntzig.
17. Immobilientransaktionen – Gutheißen der berichtigten notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Herren Fernand und Marc Sadler.
18. Rettungsdienste – Ernennung eines stellvertretenden Korpschef der Niederkerschener Feuerwehr für den Zeitraum von 2017 bis 2021.
19. Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsreglementen.
20. Gemeindepersonal – Schaffen eines Beamtenpostens für die Bedürfnisse des Bürgeramtes.
21. Fragen und Antworten.

Punkt 1: Vereidigung der Mitglieder des Gemeinderates.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes nahm Bürgermeister Michel WOLTER (CSV) die Vereidigung der anwesenden Ratsmitglieder vor. Rat Nico FUNCK (DP), welcher im Ausland verweilte und nicht an der Sitzung teilnehmen konnte, hatte seinen Eid bereits zuvor geleistet.

Punkt 2: Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 3: Rangordnungsliste des Gemeinderats der Gemeng Käerjeng.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der neue Gemeinderat setzt sich nunmehr aus 15 Mitgliedern zusammen, nachdem durch eine Ausnahmeregelung der Gemeinderat nach der Gemeindefusion während einer Legislaturperiode 17 Mitglieder zählte.

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen sieht die Rangordnungsliste folgendermaßen aus :

1	Michel WOLTER	CSV	09.10.2011
2	Yves CRUCHTEN	LSAP	09.10.2011
3	Jos THILL	LSAP	09.10.2011
4	Richard STURM	CSV	09.10.2011
5	Frank PIRROTTE	CSV	09.10.2011
6	Danielle SCHMIT	CSV	09.10.2011
7	Joseph HAMES	CSV	09.10.2011
8	Josée-Anne SIEBENALER-THILL	déi gréng	09.10.2011
9	Arsène RUCKERT	LSAP	09.10.2011
10	Guy SCHOLLER	CSV	09.10.2011
11	Marc HANSEN	déi gréng	09.10.2011
12	Lucien FUSULIER	LSAP	23.01.2012
13	Nico FUNCK	DP	13.07.2015
14	Mireille DUPREL	LSAP	19.02.2016
15	Jean-Marie BRUCH	CSV	08.10.2017

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 4: Schöfferratserklärung des neuen Schöfferrats.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Wähler hat am 8. Oktober eine klare Aussage gemacht. Die CSV erhielt 40,37% der Stimmen und konnte somit gegenüber 2011 zwei Sitze hinzu gewinnen. Die LSAP kam auf 31,96 % und verlor zwei Sitze. Unverändert gingen zwei Sitze an déi gréng (13,78%) und ein Sitz an die DP (9,09%). Mit 4,80% der Stimmen verpasste die ADR den Einzug in den Gemeinderat.

Diese Wahl sehen wir als Aufforderung, die Koalition zwischen CSV und déi gréng auch nach 18 Jahren weiterzuführen. Nach 12 Jahren mit der DP und 6 Jahren mit der BIGK gibt es nun zum ersten Mal seit dem Jahr 2000 wieder eine Zweier-Koalition, mit 9 von 15 Sitzen.

Im Gemeinderat hat sich seit der letzten Legislaturperiode recht wenig verändert. Nachdem die BIGK nicht mehr zur Wahl angetreten ist, wurden 14 von den 15 austretenden Mitgliedern wiedergewählt. Anstelle von Herrn Fred Reuter begrüßen wir einen alten Bekannten, denn Herr Jean-Marie Bruch kann bereits auf eine 17-jährige Erfahrung im Gemeinderat von Niederkerschen zurückblicken.

Die mittelfristig ausgelegte Politik der Majorität wurde bestätigt, so dass es keinen Grund gab, diese Zusammenarbeit zu beenden. Im Gegensatz möchten wir unsere Politik der letzten Jahre kontinuierlich weiter umsetzen. Vieles war bereits geplant und findet sich im Haushaltsprojekt für das Jahr 2018 wieder. Der eine oder andere neue Akzent wird noch hinzukommen.

Die finanzielle Situation unserer Gemeinde ist mittelfristig abgesichert. Alle laufenden Projekte können ohne weitere Anleihe realisiert werden. Die Majorität schließt eine Anleihe jedoch nicht aus, sollte sich dies als notwendig erweisen um mittel- und langfristige Projekte zu finanzieren, beziehungsweise als Zwischenfinanzierung für die 7,5 Millionen €, die der Innenminister uns derzeit für die Fusionsprojekte nicht geben will. Spätestens in 4 Jahren werden wir diesen Betrag erhalten müssen.

Der Rhythmus der Investitionen richtet sich jedoch nicht nur nach den Finanzen, sondern auch nach den Menschen, die sie begleiten und vorbereiten. In den Jahren 2012 bis 2017 haben wir unsere technische Dienststelle mit den Kompetenzen ausgestattet, die für die Umsetzung unserer Politik notwendig waren. Neben der Einstellung einer Architektin und eines Tiefbau-Ingenieurs haben wir eine Dienststelle für Haustechnik geschaffen. Ebenso haben wir den Regiebetrieb und unser Pflörtner team den Herausforderungen unserer Gemeinde angepasst. In den Jahren 2018 bis 2023 gilt es, den Gemeindesekretär und dessen Stellvertreter sowie den Verantwortlichen für Haustechnik zu ersetzen, da diese allesamt in den kommenden Jahren in den Ruhestand treten werden. Damit wir auch weiterhin unser ambitioniertes Programm umsetzen können, müssen wir uns im technischen Bereich die nötigen Mitarbeiter geben, um die einzelnen Projekte zu begleiten. In dieser Optik hat der Schöfferrat bereits Gespräche mit den Verantwortlichen der einzelnen Dienststellen geführt, so dass im Frühling 2018 die Schlussfolgerungen gezogen werden können und der Gemeinderat die nötigen Schritte unternehmen kann.

Der Staat wird eine Reihe größerer Investitionen in unserer Gemeinde tätigen, dies unter anderem weil wir uns gut aufgestellt und für die nötigen Grundstücke gesorgt haben.

Ich werde nun in groben Zügen vorstellen, was die Majorität in den kommenden 6 Jahren vorhat, wissend dass man nicht alles bis ins letzte Detail erläutern kann.

Das Top-Dossier beinhaltet für uns die Umgehungsstraße, das Parkhaus am Bahnhof und die Tanklager. Die Jahre 2018-2023 werden jene sein, in denen mit dem Bau der Umgehungsstraße begonnen wird. Der Minister Bausch hatte uns versprochen, das entsprechende Gesetzesprojekt bis zum Jahresende auf den Instanzenweg zu schicken, und dieses Versprechen hat er kürzlich auch in der zuständigen Kommission der Abgeordneten kammer wiederholt, wie mir Herr Cruchten berichtet hat. Dies würde einen wichtigen Schritt nach vorne bedeuten. Nichtsdestotrotz werden wir in unseren Bemühungen nicht nachlassen und uns dafür einsetzen, dass die Umweltbelastung und die

Lärmbelästigung so gering wie möglich ausfallen. Außerdem möchten wir weiterhin mit den Kollegen der Gemeinde Sassenheim über gemeinsame Kompensationsmaßnahmen diskutieren. Diesbezüglich werden wir kurzfristig einen weiteren Brief an den Sassenheimer Schöffenrat richten.

Was das geplante Parkhaus angeht, so kann uns das Timing überhaupt nicht gefallen. Dementsprechend haben wir um eine Unterredung mit dem Minister Bausch gebeten, in der wir ihn auf die Problematik am Niederkerschener Bahnhof hinweisen werden. Wir können mit der Inbetriebnahme des Parkhauses nicht bis 2023 warten.

Um die geplanten Tanklager ist es still geworden. Trotzdem werden wir den Inhalt der Motion des Gemeinderates aus dem Jahr 2011 weiter bekräftigen.

Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt auf der Gemeindefusion und den damit verbundenen Projekte, welche es fertigzustellen gilt. Wir werden unser Bestes geben, um alle vereinbarten Projekte im geplanten Zeitrahmen bis Ende 2021 anzugehen. Dabei muss man betonen, dass wir nicht alle Projekte in der eigenen Hand halten, wie beispielsweise die Straßenbauarbeiten am „Boulevard Kennedy“ oder der Bau eines neuen Einsatzzentrums für die Rettungsdienste. Bei letzterem ist zu sagen, dass die Planungen, mit der Zustimmung von beiden Korps, in Richtung eines gemeinsamen Zentrums mit den Rettungsdiensten aus Petingen an der Grenze zwischen Linger und Petingen gehen. Wir werden außerdem Studien in Auftrag geben, um zu sehen, wie wir ein neues Rathaus im Niederkerschener Zentrum planen können.

Von den Fusionsprojekten konnten einige bereits realisiert werden: der Wasserturm mit Gemeindeateliers in Niederkerschen, die Maison Relais und die Umkleideräume beim Fußballfeld in Küntzig. Derzeit stehen ein paar Projekte vor ihrer Fertigstellung: das Kulturhaus „Käerjenger Treff“, das Straßenbauprojekt „Rue de Fingig/Rue de la Gare“. Die Neugestaltung des Küntziger Dorfkerns hat mit dem Anlegen des neuen Parkings und dem Bau der neuen Vorschule begonnen. In den kommenden Jahren werden wir uns auch dem Bau einer Vorschule mit Maison Relais in Niederkerschen widmen. Insgesamt wurden bereits 29,5 Millionen € in die Fusionsprojekte investiert.

In der heutigen Sitzung werden wir uns mit dem staatlichen Bauvorhaben für ein Altersheim und eine Flüchtlingsstruktur beschäftigen. Für diese Institutionen stellen wir die nötigen Grundstücke zur Verfügung. Das Altersheim wird über 200 Betten verfügen, während die Auffangstruktur 60 Flüchtlingen Platz bieten wird, mit der Option, diese um weitere 30 Betten erweitern. Um eine möglichst große Akzeptanz gegenüber des Flüchtlingsheims zu erzielen, stellen wir uns vor, dass wir eine Person einstellen, welche die Struktur und ihre Bewohner betreut und sie auf ihrem Weg in die Gesellschaft begleitet. Außerdem haben wir vor, geeigneten Wohnraum anzuschaffen, um Flüchtlingen in der Übergangsphase zwischen Auffangstruktur und der freien Marktwirtschaft eine Möglichkeit zum Wohnen zu bieten.

In Sachen Wohnungsbau werden in den kommenden Jahren viele Bebauungsprojekte im Bereich des privat finanzierten Wohnungsbaus realisiert. Mehrere Siedlungsprojekte befinden sich bereits in der Prozedur und unsere technischen Mitarbeiter werden sich diesen annehmen müssen. Beim sozialen Wohnungsbau werden wir die Projekte mit der S.N.H.B.M. und dem „Fonds du Logement“ vorantreiben und die Zusammenarbeit mit der „Agence Immobilière Sociale Kordall“ weiter ausbauen. Außerdem starten wir einen Ideenwettbewerb, um zu sehen, wie wir die Umgebung des Rathauses für sozial betreutes Wohnen nutzen können. In der Villa Bofferding entsteht ein Studentenwohnheim. Um all dies zu bewerkstelligen, werden wir einen „Service Logement“ schaffen.

In Oberkerschen wird ein großer Spielplatz mit Park entstehen. Ebenso planen wir den Bau eines Spielplatzes auf dem Kampus „Op Acker“. Um den Unterhalt dieser Plätze zu gewährleisten, werden wir einen „Service des parcs“ schaffen. Dieser wird sich auch um sämtliche neuen und runderneuten Parkbänke kümmern.

Mehr als 100 Info-Versammlungen gab es in den vergangenen 6 Jahren, und diese Informationspolitik möchten wir auch weiterhin betreiben. Unsere Internetpräsenz wird den heutigen Begebenheiten

angepasst. Wir möchten den „Raider“ auf der Internetseite veröffentlichen, ebenso wie eine akustische Aufnahme der Gemeinderatssitzungen.

Wir pflegen exzellente Beziehungen zu unseren Vereinen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Politik. Mit unseren traditionellen Manifestationen werden wir das Zusammenleben der Menschen in unserer Gemeinde weiterhin fördern, ohne uns dabei mit Esch oder Luxemburg messen zu wollen.

Auf das Mobilitätskonzept wird Frau Siebenaler-Thill noch näher eingehen. Ich möchte lediglich erwähnen, dass wir die Beschilderung unserer Straßen und Orte verbessern und modernisieren werden.

Der wohl größte Investitionsposten im Haushalt 2018, mit immerhin 3,5 Millionen €, besteht aus Straßenbau, den unterirdischen Netzen und den Kläranlagen. In den kommenden Jahren werden wir weiterhin unsere Straßen und Netze modernisieren und den Anforderungen der modernen Technik anpassen. Derzeit stehen die Straßenbauprojekte in der „Rue de la Résistance“ sowie im Ortskern von Oberkerschen kurz vor der Fertigstellung. In Küntzig wird eifrig am Projekt „Rue de Fingig/Rue de la Gare“ gearbeitet, das Gleiche gilt für die „Rue des Prés“ in Niederkerschen. Ab 2018 wird die „Rue Théophile Aubart“ in Angriff genommen.

Ein nicht unwesentlicher Teil der Investitionen in diesem Bereich fließt in die Kläranlagen. Die Petinger Kläranlage des SIACH steht vor einer größeren Modernisierung. Bei der Steinforter Anlage werden wir in absehbarer Zeit ein Invest von zirka 4 Millionen tätigen müssen.

Im Bereich der kommunalen Gebäude werden wir die „Féngiger Stuff“ auf Vordermann bringen und das „Centre sociétaire“ in Linger auffrischen. Das Chalet „Bommertbësch“ wird neu organisiert werden müssen. Das Gemeindeatelier „Op Zaemer“, welches ursprünglich geplant war für die Bedürfnisse der Niederkerschener Gemeinde, wird erweitert werden müssen, da nicht zuletzt auch der Fuhrpark der fusionierten Gemeinde die Kapazität des Ateliers langsam übersteigt.

Ich gebe das Wort nun an die Schöffin Josée-Anne Siebenaler-Thill für die Ressorts, die in den Kompetenzbereich von „déi gréng“ fallen.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): In Sachen Umwelt und Energie muss der Reichtum unserer Umwelt, auch innerorts, erhalten bleiben, und den Bürgern zugänglich gemacht werden anhand von gut beschilderten Lehrpfaden und Wegen. Wir sind bereit zu schützen, was uns wichtig ist. Eine Wander- und Radwegekarte soll ausgearbeitet werden.

Als Klimapaktgemeinde streben wir durch kommunale Aktionen stets nach einer Verbesserung unserer Einstufung. Die erforderte Arbeit betrifft viele Bereiche und wird ständig komplexer, so dass wir nicht daran vorbeikommen, einen diplomierten Energieberater einzustellen.

Neben Aktionen zur Reduzierung der CO₂- und NO_x-Emissionen werden wir die Bürger über den Weg einer informativeren Gestaltung der trimestriellen Rechnungen auf den hauseigenen Wasserverbrauch sensibilisieren und die Vereine durch eine Klima-, Abfall- und Energie-Charta in die Verantwortung rufen. In allen Gemeindegebäuden und bei allen Festivitäten werden die Abfallsortierungsmöglichkeiten ausgebaut.

Bei kommunalen Neubauten und Renovierungsarbeiten soll weiterhin ökologisches und wiederverwertbares Material zum Einsatz kommen und die Dachflächen möglichst mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet werden. Die Gemeinde geht mit dem guten Beispiel voran, die Gebäude energetisch zu sanieren und unterstützt anhand von Subsidien jene Bürger, die dem Beispiel folgen. Um der Energiearmut entgegenzuwirken, planen wir spezifische Unterstützungen für die Empfänger der staatlichen Teuerungszulage.

Wir sind bereit, neue Bürgerinitiativen wie Genossenschaften und andere innovative Projekte im Rahmen des Klimapakts zu unterstützen.

Das Projekt eines ökologischen Schulgartens soll ausgearbeitet werden, ebenso wie ein regelmäßiger lokaler Markt mit lokalen, regionalen und biologischen Produkten.

Die Basis des Kapitels „Schule und Betreuungsstrukturen“ bilden unsere Infrastrukturen. Durch die neuen Räumlichkeiten gedenken wir, die Warteliste für die Kinderbetreuung in den Griff zu bekommen.

Ebenso wichtig ist jedoch, was in jenen Gebäuden geschieht, die unsere Kinder besuchen. Die Kinder müssen im Mittelpunkt bleiben, daher ist es wichtig, dass alle Akteure miteinander kommunizieren. Wir möchten die Zusammenarbeit zwischen Schule und Maison Relais weiter verbessern, im Dialog mit dem Lehrpersonal, den Erziehern, den Eltern und den Kindern. Wichtig sind uns auch der Ausbau der Zusammenarbeit mit der Musikschule und den Vereinen, sowie die bereits bestehenden Projekte im Jugendhaus.

Da nun auf dem gleichen Areal in Niederkerschen ein Altersheim entsteht, liegt es auf der Hand, dass wir intergenerationelle Projekte unterstützen werden. Für ein solches bietet sich beispielsweise der Schulgarten an. Auch sind wir offen für eine Diversifizierung unserer Betreuungsstrukturen. Wir könnten uns eine „Bëschcrèche“ vorstellen.

In Sachen Mobilität möchten wir ein Konzept ausarbeiten, in dem alle Mobilitätsformen berücksichtigt werden, besonders jedoch Fußgänger, Fahrräder und öffentliche Transportmittel. In den letzten Jahren ist bereits vieles in dieser Richtung passiert.

Die bereits in Ober- und Niederkerschen realisierten Ansätze in Punkto Fuß- und Radwege, werden weitergeführt und auf die anderen Ortschaften ausgedehnt. Dazu gehören weitere Fahrradständer und „Vëlosboxen“. Wir möchten die lokalen Radwege an das regionale und nationale Netz anbinden, wobei wir hoffen, die nötigen Einverständnisse mit Grundbesitzern zu finden.

Seit September funktioniert das Pilotprojekt „Pedibus“ in Küntzig mit großem Erfolg. Am Ende des Schuljahres wird eine genaue Analyse zeigen, inwiefern das Projekt auf andere Teile der Gemeinde ausgeweitet werden kann.

Den öffentlichen Transport behalten wir im Auge und suchen ständig nach Verbesserungsmöglichkeiten, die wir an die jeweiligen Verantwortlichen weitergeben. Wir planen mit unseren Nachbargemeinden an der Einführung eines regionalen „Ruffbus“-Dienstes für ältere und weniger mobile Menschen, die vom „Novabus“ nicht profitieren können.

Die Ausarbeitung eines Parkraumkonzeptes mit der Einführung des „parking résidentiel“ ist in den kommenden Jahren geplant. Weiter werden auch Maßnahmen getroffen zur Geschwindigkeitsreduzierung der Autofahrer, vor allem im Bereich der Fußgängerüberwege und der Ortseinfahrten.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Soviel zur Schöffenratserklärung für die Periode von 2018 bis 2023. Die diesbezügliche Diskussion schlage ich vor, im Rahmen der Haushaltsdebatte am kommenden Montag zu führen.

Punkt 5: Einführung der beratenden Kommissionen der Gemeng Käerjeng für die Legislaturperiode 2018 – 2023.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bei der Einführung der kommunalen Beratungskommissionen schlägt der Schöffenrat neben den gesetzlich vorgeschriebenen Kommissionen, der Schul- und der Mietskommission, zehn weitere vor, in den Bereichen „Finanzen und Haushalt“, „Umwelt“, „Mobilität“, „Kultur“, „Überwachung der Musikschule“, „Bauten“, „Jugend, Drittes Alter und Freizeitgestaltung“, „Sport“, „Soziale Kohäsion“ und „Integration“. Bis auf letztere, welche einer öffentlichen Ausschreibung unterliegt, schlagen wir vor, die Kommissionen in der Sitzung von nächster Woche zu besetzen.

Die Parteien sollen in den zehn Kommissionen insgesamt 90 Mitglieder stellen, wobei die Anzahl für die einzelnen Parteien in etwa den Kräfteverhältnissen des Gemeinderates entspricht. Damit jede Partei in jeder Kommission vertreten sein kann, schlagen wir folgende Aufteilung vor: 37 Vertreter für die CSV, 17 für déi gréng, 27 für die LSAP und 9 für die DP. Die DP wird lediglich in der Überwachungskommission der Musikschule nicht vertreten sein, was in den letzten 6 Jahren auch nicht der Fall war. Zu diesen 90 Mitgliedern gesellen sich noch 28 weitere Vertreter aus Vereinen und sonstigen Institutionen.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Wir teilen die Ansicht des Schöffenrates, dass jede Partei in jeder Kommission vertreten sein soll. Dennoch geben wir zu bedenken, dass man auch die Anzahl der Mitglieder erhöhen könnte, anstatt dass eine Partei zugunsten einer anderen auf den einen oder anderen Posten verzichtet. Nichtsdestotrotz können wir dem Vorschlag des Schöffenrates hier zustimmen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 6: Interkommunale Syndikate, anonyme Gesellschaften, Stiftungen, öffentliche Einrichtungen und andere – Ernennung der Vertreter der Gemeng Käerjeng.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Majorität schlägt folgende Vertreter in den einzelnen Gremien vor:

1. CHEM – Centre Hospitalier Emile Mayrisch CSV – BRUCH Jean-Marie
2. HPM-A – Hôpital Princesse Marie-Astrid CSV – BRUCH Jean-Marie
3. MINETT-KOMPOST déi gréng – HANSEN Marc
4. PROSUD CSV – HAMES Josy
5. SES – Syndicat des Eaux du Sud CSV – SCHOLLER Guy
déi gréng – SIEBENALER-THILL Josée-Anne
6. SIACH CSV – STURM Richard
déi gréng - SIEBENALER-THILL Josée-Anne

7. SICEC	CSV – HAMES Josy
8. SICONA	déi gréng – SIEBENALER-THILL Josée-Anne
9. SIDERO	CSV – SCHOLLER Guy
10. SIDOR	CSV – SCHMIT Danielle
11. SIGI	CSV – PIRROTTE Frank
12. SIKOR	CSV – STURM Richard déi gréng – HANSEN Marc
13. SUDGAZ	déi gréng – HANSEN Marc
14. SYVICOL	1 Vertreter der Kordall-Gemeinden (Frau CONTER aus Petingen)
15. TICE	CSV – WOLTER Michel (falls zwei Vertreter: déi gréng – HANSEN Marc)
16. KLIMA-BÜNDNIS Lëtzebuerg	déi gréng – HANSEN Marc Ersatz: déi gréng – SIEBENALER-THILL Josée-Anne
17. Sécurité routière	déi gréng – HANSEN Marc
18. Office National du Tourisme	CSV – HAMES Josy
19. Entente culturelle Äischdall	CSV – SCHOLLER Guy
20. CIPA Mamer	CSV – SCHOLLER Guy Ersatz : LSAP – RUCKERT Arsène

Gutheißen bei 9 Ja-Stimmen (CSV, déi gréng) und 5 Enthaltungen (LSAP).

Punkt 7: Städteplanung – Provisorisches Gutheißen der punktuellen Abänderung des Allgemeinen Bebauungsplans im Ort „Op der Eechewiss“, Küntzig.

Punkt 8: Städteplanung – Gutheißen der Abänderung der Begrenzung des gesonderten Bebauungsplans „PAP QE-EAG-CL-a“ in Küntzig.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Diese beiden Punkte betreffen das Vorhaben eines Küntziger Landwirtes zur Erweiterung einer Halle. Am 22. Mai 2017 hat der Gemeinderat ein positives Gutachten zu diesem Vorhaben gegeben, so dass das Dossier dem Innenminister weitergereicht werden konnte. Das ministerielle Gutachten erfolgte am 25. September. Nach dem offiziellen Aushang gab es keine Reklamationen aus der Bevölkerung.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Die Prozedur sieht vor, dass sich der Gemeinderat ein zweites Mal mit dem Dossier befassen muss. Da es weder Beanstandungen seitens des Ministeriums noch Reklamationen gab, ist das Dossier unverändert gegenüber der Version, welche dem Gemeinderat im Mai vorgelegt wurde.

Punkt 7: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 8: Einstimmiger Beschluss.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes verläßt Rat Yves CRUCHTEN den Sitzungssaal für den neunten Punkt der Tagesordnung.

Punkt 9: Städteplanung – Provisorisches Gutheißen eines gesonderten Bebauungsprojektes in Niederkerschen, im Ort „Op Aker“, eingereicht vom Architektenbüro Metaform im Auftrag der Verwaltung der Öffentlichen Gebäude.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Dieser Punkt betrifft ein wichtiges Projekt für die Zukunft unserer Gemeinde. Der Gemeinderat ist dazu aufgerufen, über ein Bebauungsprojekt zu befinden, welches den Bau einer Flüchtlingsstruktur sowie eines Altersheimes neben dem Kampus „Op Acker“ vorsieht. Die Flüchtlingsstruktur wird aus zwei Gebäuden mit Platz für je 30 Personen bestehen, mit der Möglichkeit, ein drittes Gebäude zu einem späteren Zeitpunkt hinzuzufügen. Das Altersheim wird über 200 Betten verfügen.

Wir können uns glücklich schätzen, dass wir die Grundstücke in besagtem Ort besitzen, denn nur so war es möglich, dieses Projekt an Land zu ziehen. Die benötigte Fläche wird dem Staat per „bail emphytéotique“ zur Verfügung gestellt.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Das Altersheim wird ein vierstöckiges Gebäude mit zwei Innenhöfen. Die Flüchtlingsstruktur wird in drei dreistöckigen Pavillons geplant, wobei das dritte als Reserve geplant ist. Die Zufahrt erfolgt aus der „Avenue de Luxembourg“, gegenüber der Ausfahrt des Einkaufszentrums. Neben ein paar Parkplätzen für das Personal sind 73 Besucherparkplätze geplant.

Die Prozedur begann am 15. September. Es gab keine Reklamationen. Den Beanstandungen des ministeriellen Gutachtens sind wir nachgekommen.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Handelt es sich beim Heim um ein Altersheim oder um ein Pflegeheim?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Nach unseren Informationen soll es sich um ein reines Altersheim handeln.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Die Zufahrt erfolgt über die „Mierbaach“. Sind im Rahmen dieses Projektes Renaturierungsmaßnahmen vorgesehen?

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Die Renaturierung ist auf einem Teil des Verlaufs der „Mierbaach“ geplant. Dementsprechend wird der Radweg etwas verlegt, um den nötigen Platz zu schaffen.

Rat Guy SCHOLLER (CSV): Werden Betten für einzelne Gemeinden vergeben, so wie das in Mamer der Fall ist?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Bürger unserer Gemeinde genießen Priorität, doch bei 200 Betten werden wir sicherlich nicht alle Plätze belegen. Es ist jedoch nicht vorgesehen, dass eine Gemeinde sich im Projekt mit einkauft.

Rat Jean-Marie BRUCH (CSV): Die Zufahrtsstraße kreuzt den Radweg. Wie wird diese Verkehrssituation geklärt?

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Der Verkehr auf der Zufahrtsstraße muss flüssig verlaufen, so dass der Benutzer des Radweges die Vorfahrt abgeben muss.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 10: Straßenbau – Genehmigung eines Zusatzkredits im Rahmen der Bauarbeiten in den Küntziger Straßen „Rue de Fingig“ und „Rue de la Gare“.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Im Rahmen dieses Straßenbauprojektes hatte der Gemeinderat im März 2015 einen Kredit von 461.453,27 € bewilligt. In Zwischenzeit wurden zusätzliche Kanalisationsarbeiten notwendig, deren Kostenpunkt auf 169.726,05 € geschätzt wird. Der Gesamtkostenpunkt dieses Fusionsprojektes würde sich demnach auf 631.179,32 € belaufen.

Herr Claude GOEDERT (Gemeindeingenieur): Auf einer Länge von 275 Metern musste der Abwasserkanal in der „Rue de Fingig“ ersetzt werden. Bei einer Kamerabefahrung stellte sich heraus, dass der alte Kanal mit einem Durchmesser von 300 Millimeter sich in einem schlechten Zustand befand, so dass er durch einen Kanal mit 400 Millimeter Durchmesser ersetzt wurde. Außerdem verlief er teils unter dem Bürgersteig. Nun haben wir ihn komplett unter die Fahrbahn verlegt.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Sind diese Arbeiten bereits abgeschlossen? Wurde beim neuen Kanal nun auf ein Trennsystem zurückgegriffen?

Herr Claude GOEDERT (Gemeindeingenieur): Die Arbeiten sind abgeschlossen. Da der Rest der Straße über ein Mischsystem verfügt und keine größeren Bbauungsprojekte in absehbarer Zukunft dort entstehen, haben wir wieder ein Mischsystem verlegt.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Wird in der „Rue de Fingig“ der Rest der Straße auch noch aufgerissen? Wie lange dauern die Arbeiten in der „Rue de la Gare“ noch an?

Herr Claude GOEDERT (Gemeindeingenieur): Der restliche Kanal muss nicht ersetzt werden. Da die Wasserleitung beidseitig unter dem Bürgersteig verläuft, werden auf dem restlichen Teil der Straße also lediglich die Bürgersteige aufgerissen. Die Arbeiten in der „Rue de la Gare“ sollen Ende des laufenden Jahres abgeschlossen sein.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Können wir davon ausgehen, dass der obere Teil des Kanals nicht auch noch in den kommenden Jahren ersetzt werden muss?

Herr Claude GOEDERT (Gemeindeingenieur): Die Kamerastudie hat ergeben, dass dieser Teil recht unproblematisch ist.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 11: Musikunterricht – Gutheißen der Schulorganisation für das Jahr 2017/2018.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Herr Humbert wird uns nun die Schulorganisation des laufenden Schuljahres vorstellen.

Herr Steve HUMBERT (Käerjenger Musekschoul): Die Schülerzahl liegt in diesem Schuljahr bei 584, davon 448 aus den konventionierten Gemeinden und 136 aus anderen Gemeinden. An sechs verschiedenen Orten werden wöchentlich in 402 Stunden insgesamt 509 Individual- und 536 Kollektivkurse angeboten, welche von 25 Kursleitern professionell geleitet und von einem Direktionsbeauftragten und einer Sekretärin organisiert werden.

168 Schüler besuchen Individualkurse im Bereich der Blas- und Schlaginstrumente, 162 Schüler im Bereich der Tasteninstrumente, 96 Schüler im Bereich der Saiteninstrumente und 44 Schüler im Gesang. 39 Schüler belegen ein Nebenfach.

Bei den Kollektivkursen sind folgende Schülerzahlen zu vermelden: „Eveil musical“ 95, „Solfège“ 204, Kammermusik 18, „Ensembles“ 219.

Abschließend möchte ich auf ein Datum hinweisen, welches man sich merken sollte. Am 18 März 2018 veranstalten wir in Zusammenarbeit mit den Konservatorien aus Straßburg und Esch sowie den Musikschulen aus Grevenmacher und Düdelingen ein Percussion-Konzert namens „Feel the beat“. Bei diesem einmaligen Event im „Käerjenger Treff“ wird man die Gelegenheit haben, Percussion-Instrumente mit einem Gesamtwert von mehr als 1 Million € auf einer Bühne zu erleben.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Im Namen des Gemeinderates bedanke ich mich bei unseren Musikern für ihre Arbeit über das ganze Schuljahr, und besonders bei Herrn Humbert für sein außerplanmäßiges Engagement im kulturellen Rahmen unserer Gemeinde.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Hatte die Überwachungskommission über diese Schulorganisation befunden?

Herr Steve HUMBERT (Käerjenger Musekschoul): Die Kommission wurde nicht mehr einberufen, da die Schulorganisation erst nach den Gemeindewahlen abgeschlossen wurde und zu diesem Zeitpunkt die Kommission in ihrer vorigen Besetzung nicht mehr existierte.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 12: Jahresabschlusskonten – Gutheißen der Jahresabschlusskonten für das Jahr 2015.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Das Gutachten des ministeriellen Kontrollorgans beinhaltet eine einzige Bemerkung, welche mehrere Gemeinden betraf. Ohne weiter darauf eingehen zu wollen, kann ich sagen, dass wir darauf reagiert haben.

Administrativer Jahresabschluss 2015

Überschuss Ende 2014 :	21.089.772,12 €
Ordentliche Einnahmen :	36.115.928,61 €
Außerordentliche Einnahmen :	7.415.648,23 €
Malus 2014 :	0,00 €
Ordentliche Ausgaben :	26.668.874,32 €
Außerordentliche Ausgaben :	10.046.591,88 €
Überschuss Ende 2015 :	25.905.882,76 €

Abschlusskonten des Schöffenrates: Gutheißen bei 9 Ja-Stimmen (CSV, déi gréng) gegen 5 Nein-Stimmen (LSAP).

Jahresabschluss des Gemeindeeinkommens 2015

	Ordentlicher Haushalt	Außerordentlicher Haushalt
Total der Einnahmen :	36 115 928,61 €	7 415 648,23 €
Total der Ausgaben :	28 668 874,32 €	10 046 591,88 €
Überschuss Jahr 2015 :	7 447 054,29 €	
Malus Jahr 2015 :		2 630 943,65 €

Überschuss Ende 2014 :	21 089 772,12 €	
Malus Ende 2014 :		
Gesamtüberschuss :	28 536 826,41 €	
Gesamtmalus :		2 630 943,65
Übertrag Ordentl.- Außerordent. :	- 2 630 943,65 €	+2 630 943,65 €
Endgültiger Überschuss :	25 905 882,76 €	

Abschlusskonten des Einnehmers: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 13: Haushalt 2018 – Präsentation des rektifizierten Haushalts 2017 sowie der Haushaltsvorlage 2018.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bevor ich zur Vorstellung des Haushaltsprojektes komme, möchte ich die Gemeinderäte bitten, etwaige Fragen bis kommenden Donnerstag schriftlich an das Gemeindesekretariat zu richten. Die allgemeine Debatte findet dann am kommenden Montag statt.

Ich möchte jenen Beamten danken, die an der Aufstellung des Haushalts beteiligt waren, und wie immer besonders Herrn Claude Freichel, der den Großteil dieser Arbeit geleistet hat.

Mit der Majorität wurde bei den Gemeindewahlen auch unsere Haushaltspolitik bestätigt, so dass wir auch weiterhin eine verantwortungsbewusste, mittelfristig ausgerichtete Investitionspolitik betreiben, im Rahmen des zukunftsweisenden Projektes „Käerjeng 2020“.

Die finanzielle Situation der Gemeinde ist mittelfristig abgesichert. Der Überschuss liegt Ende 2017 bei rund 10 Millionen €. Zieht man die Differenz zwischen richtigem Haushalt und Abschlusskonten hinzu (zirka 5 Millionen €), sowie die noch ausstehenden Fusionsgelder (rund 7,5 Millionen €), und geht man davon aus, dass wir auch in den nächsten 4 Jahren einen Überschuss von 7 Millionen € erzielen, so kommen wir auf eine Finanzkapazität von rund 50 Millionen € über die nächsten vier Jahre.

Im Jahr 2017 konnten einige Großprojekte abgeschlossen werden oder stehen kurz vor der Fertigstellung, wie das Kulturhaus „Käerjenger Treff“, die Straßenbauprojekte im Ortskern von Oberkerschen, beziehungsweise in der „Rue de la Résistance“, die Renaturierung der „Mierbaach“, die Radwegverbindungen „Musikschule – Op Acker“ und „Oberkerschen – Schouweiler“. 715.000 € wurden in die Anschaffung von neuem Arbeitsmaterial und –fahrzeugen investiert und für 575.000 € wurde ein Haus in der direkten Umgebung des Rathauses erworben. 660.000 € flossen in das Syndikat SIDERO und 195.000 € in den TICE-Fuhrpark. 170.000 € wurden in diverse ökologische Maßnahmen investiert.

Projekte, die uns auch im Jahr 2018 noch beschäftigen werden, sind unter anderem die Straßenbauprojekte „Rue des Prés“ in Niederkerschen sowie „Rue de la Gare/Rue de Fingig“ in Küntzig, und der Küntziger Ortskern mit dem neuen Parking und der Vorschule. Das Label „Sicherer Spillplazen“ werden wir im kommenden Jahr erreichen. Im Rahmen des Projektes „50 Bänke für Käerjeng“ wurden 52 Bänke neu aufgestellt und nicht weniger als 220 Bänke ersetzt. Die Ausstellung zum Thema „Erster Weltkrieg“ war mit mehr als 13.000 Besuchern ein Erfolg.

Der größte Akzent bei den Investitionen im Haushalt 2018 liegt beim Straßenbau mit 3.580.000 €. Die Runderneuerung des Schulschwimmbeckens schlägt mit 1,8 Millionen € zu Buche, wobei wir auf 450.000 € an staatlichen Beihilfen hoffen. 1,6 Millionen € wird uns das Studentenwohnheim im Jahr

2018 kosten, wobei mit Einnahmen von rund 1 Million € zu rechnen ist. 1 Million € investieren wir in die Anschaffung von Wohnraum für Flüchtlinge und wir gehen von einer staatlichen Beteiligung von 900.000 € aus. 1.185.000 € fließen in den Bau der Vorschule in Küntzig, und der gleiche Betrag wird in den Park „Um Paesch“ in Oberkerschen investiert. Die nächste Phase der Umgestaltung des Küntziger Zentrums wird mit 750.000 € zu Buche schlagen. 539.000 € werden in den kommunalen Fuhrpark und in neues Material investiert. Außerordentliche Investitionen bei den Abwassersyndikaten SIACH und SIDERO werden uns im kommenden Jahr 950.000 € kosten. Die Einnahmen aus dem Klimapakt werden in unterschiedliche Maßnahmen investiert, die Ausgaben belaufen sich auf 250.000 €. Die stetige Modernisierung des TICE-Fuhrparks bringt Ausgaben in Höhe von 170.000 € mit sich. Den gleichen Betrag investieren wir in das Feldwegeprogramm.

Neben all diesen Projekten gibt es noch eine Reihe Projekte, die im Haushalt 2018 mit einem Startkredit versehen werden, wobei jedoch nicht alles gleichzeitig in Angriff genommen werden kann. Dabei handelt es sich unter anderem um den Bau einer Vorschule mit Maison Relais in Niederkerschen, die Erweiterung der Gemeindeateliers, ein Straßenbauprojekt in Oberkerschen (Rue J.-P. Thiry/Rue Nic. Roth), ein Ideenwettbewerb zur Neugestaltung des Areals um das Rathaus, die Renovierung der „Féngiger Stuff“, des „Centre sociétaire“ und des Chalets „Bommertbësch“, sowie ein Spielplatz auf dem Kampus „Op Acker“.

Zu den Zahlen des Haushaltsprojektes möchte ich einiges erläutern. Bei den staatlichen Zuwendungen fällt besonders die neue Aufteilung auf. Die Gewerbesteuer liegt nun bei 1.883.000 €, was klar aufzeigt, dass wir trotz täglicher Belastung recht wenig Steuern aus den Aktivitäten in der Industrie- und Handwerkszone beziehen. Gibt es bei den staatlichen Zuwendungen insgesamt einen Anstieg von 26.759.500 € (rekt. Haushalt 2017) auf 28.070.000 € (Haushalt 2018), so stagnieren jedoch die anderen Beträge, die der Staat beisteuert, wie beispielsweise die Beteiligung an den Unkosten der Maison Relais oder der Musikschule. Die eigens generierten Einnahmen liegen 2018 knapp unter 6 Millionen €.

Bei den ordentlichen Ausgaben fällt die Gehältermasse von 16,2 Millionen € im rektifizierten Haushalt 2017 auf 14,9 Millionen € im Haushalt 2018. Dabei handelt es sich jedoch um eine Täuschung, denn dieser Betrag sinkt lediglich durch die Tatsache, dass die kommunale Beteiligung an den Gehältern des Lehrpersonals entfällt. Fast alle übrigen Gehälterkategorien kennen einen zum Teil sehr dynamischen Anstieg, bedingt durch Gehälterreformen und Kollektivverträge. Das Verhältnis zwischen der Netto-Gehältermasse und den ordentlichen Ausgaben sinkt von 39% auf 35,1%.

Auch wenn wir die Gehälter des Lehrpersonals nicht mehr tragen, so beläuft sich der Gesamtbetrag der ordentlichen Ausgaben im Bereich des Grundschulunterrichts noch auf 2.343.010 €, wobei der Schülertransport mehr als ein Viertel dieses Betrags ausmacht (614.000 €).

Die Kostendeckung im Bereich der Maison Relais sollte eigentlich bei 75% liegen. Dieser liegt jedoch nur noch bei 68%. Lag die kommunale Beteiligung im Jahresabschluss von 2016 noch bei 672.676 €, so gehen wir für 2018 von 1.145.724 € aus. Auch beim Musikunterricht sinkt der Deckungsgrad von 54% auf 48%, wobei die Gemeinde im Jahr 2018 1.287.325 € beisteuert.

Bei der Abfallentsorgung lag die kommunale Beteiligung 2016 noch bei 70.131 €. Diese steigt im berichtigten Haushalt 2017 auf 162.112 € und im Haushalt 2018 gar auf 234.512 €. Der Deckungsgrad fällt somit von 95% auf nur noch 86%. Da wir gehalten sind, für eine 100%ige Kostendeckung zu sorgen, müssen wir uns in absehbarer Zukunft mit einer Anpassung der Gebühren befassen.

Die Kostendeckung im Bereich der Abwasserentsorgung fällt von 103% auf 89%. Auch hier führt nichts an einer Gebührenanpassung vorbei. Dementsprechend sollen die vier SIACH-Gemeinden sich auf einen gemeinsamen Nenner einigen. Die Trinkwasserversorgung, ein weiterer Bereich, dessen Kostendeckung komplett sein müsste, ist ein schwieriges Dossier. Das S.E.S. hat kürzlich den Preis des Wassers um 25% angehoben, so dass wir in 2018 lediglich noch 82% an Kostendeckung erreichen.

Die ordentlichen Ausgaben für den öffentlichen Transport steigen von 831.694 € auf 1.052.654 €, bedingt. Um die kommunale Beteiligung zu verdeutlichen, kann man anführen, dass die Kostendeckung hier gerade einmal bei 1,1% liegt.

Da wir seit 10 Jahren keine Anleihe mehr aufgenommen haben, sinkt die Pro-Kopf-Verschuldung weiter. Ende 2018 wird diese bei gerade noch 783€ liegen. Die Annuitäten machen 3,6% der ordentlichen Ausgaben aus.

Die außerordentlichen Ausgaben sinken von 20.670.738 € (berichtigter Haushalt 2017) auf 15.529.969 € (Haushalt 2018), dies nicht zuletzt, da vor Gemeindewahlen stets der Drang besteht, Projekte abzuschließen.

Ein Blick auf die Fusionsprojekte, in die bereits 29,5 Millionen € investiert wurden, zeigt, dass wir 16,8 Millionen € vom Staat erhalten haben. Allerdings wurde nicht jedes Fusionsprojekt vom Staat mit finanziert. Das Kulturhaus „Käerjenger Treff“ galt für den Innenminister nicht als prioritäres Projekt, so dass wir zwar 11,2 Millionen € investiert haben, dies jedoch ohne staatliche Kofinanzierung. Was die Projekte der ersten Liste angeht, wurden knapp 18 Millionen € investiert, bei 16,8 Millionen € an staatlichen Hilfgeldern. Somit stehen noch etwa 7,5 Millionen € aus.

Hiermit schließe ich die Vorstellung des Haushaltsprojektes ab. In der Sitzung von kommandem Montag wird der Gemeinderat zur Abstimmung übergehen, nachdem die einzelnen Parteien dazu Stellung bezogen haben.

Punkt 14: Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der öffentlichen Einrichtung „Fonds du Logement“, bezüglich des Verkaufs eines Grundstücks in Linger.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Gemeinde verkauft dem „Fonds du Logement“ im Rahmen des Projektes zum Bau von sozialem Wohnraum in Linger ein Grundstück mit einer Fläche von 15,18 Ar zum Preis von 409.860 €. Sobald diese Transaktion vom Gemeinderat gutgeheißen wurde, kann mit dem Abriss der alten Gebäude begonnen werden.

Die Einnahmen aus dieser Transaktion möchten wir nutzen, um in diesem sozialen Bauprojekt eine Wohneinheit zu erwerben.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 15: Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Hemmer-Hemmer, bezüglich eines Tauschgeschäfts im Ort „Rue Pierre Schutz“ in Niederkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bei diesem Tauschgeschäft geht es darum, einerseits den Eheleuten Hemmer zu ermöglichen, ihr Bauvorhaben zu verwirklichen, andererseits uns zu erlauben, einen breiteren Bürgersteig dort zu realisieren. Die Gemeinde erhält 0,09 Ar und tritt 0,80 Ar ab, der Ausgleichsbetrag beträgt 17.750 €.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 16: Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der Gesellschaft „Promotions Schmit et Peiffer S.à r.l.“, bezüglich der kostenfreien Überlassung von 41,16 Ar im Ort „Am Huelegäertchen“ in Küntzig.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Bauunternehmer tritt die Straßeninfrastruktur im „Huelegäertchen“ an die Gemeinde ab. Somit geht dieses Dossier nach langer Zeit zu Ende.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 17: Immobilientransaktionen – Gutheißen der berichtigten notariellen Urkunde, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Herren Fernand und Marc Sadler.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bei der ursprünglichen Urkunde vom 16. Mai 2016 wurden Parzellen zwischen der Familie Sadler und der Gemeinde getauscht. Im gleichen Zeitraum hatten die Konsorten Sadler untereinander ein Tauschgeschäft abgeschlossen, so dass die Besitzverhältnisse in unserer Urkunde nicht mehr stimmten. Dies wurde nun in dieser Urkunde berichtigt.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 18: Rettungsdienste – Ernennung eines stellvertretenden Korpschef der Niederkerschener Feuerwehr für den Zeitraum von 2017 bis 2021.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Nach dem Rücktritt von Herrn Patrick Ciuca gilt es, einen neuen stellvertretenden Korpschef zu ernennen. Wir möchten Herrn Ciuca danken für seinen jahrelangen Einsatz und sind erfreut, dass er dem Korps nicht ganz verloren geht, sondern lediglich etwas kürzer treten möchte. Als Nachfolger schlägt das Feuerwehrkorps Herrn Ralph Kinnen vor. Dieser würde den Posten bis zum 31.12.2021 bekleiden.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 19: Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsreglementen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Vier Verkehrsreglemente wurden aus Dringlichkeitsgründen vom Schöffenrat verhängt. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen gilt es nun, diese vom Gemeinderat bestätigen zu lassen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 20: Gemeindepersonal – Schaffen eines Beamtenpostens für die Bedürfnisse des Bürgeramtes.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Nach der Kündigung eines Beamten in der Laufbahn B1 schlagen wir, im Einverständnis mit dem Vorsteher des Bürgeramts, vor, diesen durch einen Beamten in der Laufbahn C1 zu ersetzen. Somit gilt es, einen neuen Posten in dieser Laufbahn zu schaffen. Der B1-Posten wird einer anderen Dienststelle zugeordnet werden.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Gibt es bereits Wunschkandidaten? Falls nicht, wird der Posten so ausgeschrieben, dass junge Leute sich dem Aufnahmeexamen stellen können?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Schöffenrat hat keine Wunschkandidaten. Jedoch ist es der Wunsch der Mitarbeiter des Bürgeramtes, den Posten mit einer Person zu besetzen, die bereits über eine gewisse Erfahrung verfügt, wissend dass diese Dienststelle ohnehin recht dünn besetzt ist und darüber hinaus regelmäßig Studenten ausbildet.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 21: Fragen und Antworten.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Vor kurzem gab es einen Hausbrand in Küntzig. Inwiefern konnte die Gemeinde den Betroffenen hier helfen?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Familie, die in diesem Haus wohnte, wurde für eine Nacht in einem Hotel untergebracht, bevor sie bei Verwandten unterkommen konnte.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Mir wurde berichtet, dass vermehrt LKWs in Niederkerschen in die „Rue du Bois“ fahren, um anschließend riskante Wendemanöver zu unternehmen und dabei sogar den Anwohnern Schaden zufügen, oder über den Radweg bis nach Sassenheim fahren. Kann die Gemeinde dagegen etwas unternehmen?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Dieses Problem gibt es an manchen Stellen in unserer Gemeinde. Ursache ist meist eine Fehlinformation eines veralteten GPS-Systems. Die LKW-Fahrer kennen sich nicht aus und folgen blind den Angaben ihres Geräts.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Vielleicht könnte man die Beschilderung auffälliger gestalten.

Rat Lucien FUSULIER (LSAP): Was passiert mit dem ehemaligen Bistrot gegenüber des „Centre polyvalent“ in Oberkerschen? Mehrmals täglich kommt es zu brenzligen Situationen, wenn ein Gelenkbus dort um die Ecke biegen muss.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Leider fehlt uns hier jegliche Handlungsmöglichkeit. Natürlich könnten wir den Busverkehr hier unterbinden, doch das wäre sicher nicht der richtige Weg. Nach meinen Informationen soll das Gebäude einem Neubau weichen, welcher allerdings in etwa die gleichen Ausmaße hätte, so dass das Problem bestehen bleibt.

Rätin Mireille DUPREL (LSAP): Im Rahmen der Abstimmung über die kommunale Verkehrsverordnung wurde ein „Kiss&Go“-Streifen für die Oberkerschener Kindertagesstätte angekündigt. Wie steht es um dieses Vorhaben?

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Da es sich dabei um Kurzzeit-Parkplätze handelt, sollen diese im Rahmen des Parkraummanagements für die ganze Gemeinde eingeführt werden.

Rätin Mireille DUPREL (LSAP): In der „rue du Dix Septembre“ gibt es einen Fußgängerüberweg, der gewisse Risiken birgt, da viele Autofahrer ihn nicht rechtzeitig bemerken. Könnte man diesen eventuell mit einem Leuchtsignal versehen?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich glaube zu wissen, dass diese Signalisierung für kommendes Jahr geplant ist.

Rat Joseph HAMES (CSV): Der Bürgersteig in der „Avenue de Luxembourg“ entlang der Brauerei befindet sich in einem schlechten Zustand. Da er ohnehin bereits recht schmal ist, birgt dies Gefahren für Fußgänger.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Dieser Problematik sind wir uns bewusst. Eigentlich müssten wir diesen Teil sogar sperren und die Leute dazu bewegen, die gegenüberliegende Seite zu nutzen.

Ende der Sitzung: 16:45 Uhr